

Der Schwur der Aecker.

Tretet alle heran:

Bauer, Bürger und Edelmann

Und hört unsern Schwur.

Wir Aecker vom Rhein bis zu Masurens Seen

Haben die deutsche Not gesehn.

Sie konnten mit Brand Euch und Eisen nicht
zwingen,

Nun soll Euch der Hunger niederringen.

Da steht wir auf zu heiligem Schwur:

„Alle Kraft dränge empor zum Licht,

Bis Halm an Halm steht, stark und dicht,

Bis alle Aehren reif und schwer,

Ganz Deutschland durchflutet ein Körner-
meer!

Der Herrgott muß quabend zur Hilfe stehn

Mit Sonne, Regen und Windeswehn.

Ein Senfenklingen soll werden im Land;

Ein Enten bis hoch unter Daches Rand!

Allen Mühlen geben wir donnernd zu tun;

Sie sollen nicht eine Stunde ruhn,

Bis alle Kasten voll, alle Augen blank:

Wir sprechen zusammen den Erntedank.“

Holt aus Bauern und streut Eure heiligste Tat,

Unsre Schollen hungern nach Korn und Saat.

Wilh. Lennemann.